

Exkurs: Gitarren in der Winter-Saison

Von Michael Püttmann

Seit der letzten Ausgabe sind die Temperaturen nach unten gerutscht, der Schnee rieselt und Glatteis sorgt für Verkehrsprobleme. Was hat das nun mit unseren geliebten Gitarren zu tun? Eine ganze Menge, denn in unseren Breitengraden bringt der Winter einige besondere Umstände mit sich, die man verstehen und mit denen man aktiv umgehen sollte, um seine wertvollen Instrumente bestmöglich durch den Winter zu bringen.

Holz und die relative Luftfeuchtigkeit

Bäume brauchen bekanntlich Licht und Wasser zum Leben. Tonhölzer werden zwar zur Verarbeitung für Gitarren systematisch auf um die 10% Feuchtigkeitsgehalt getrocknet, behalten allerdings nach dem Bau einer Gitarre ihre natürliche Eigenschaft, von der Umgebung Feuchtigkeit aufzunehmen und dadurch zu expandieren (eher im Sommer oder in tropischem Klima) oder – und dies gilt für die trockene Heizungsluft besonders – an diese Feuchtigkeit abzugeben und so zu schrumpfen. Bei sorgfältig ausgewähltem und gut ausgetrocknetem Holz in moderatem Klima stellen leichte Schwankungen keinerlei Problem dar. Dies trifft zu, solange die relative Luftfeuchtigkeit im Umfeld des Instruments zwischen ca. 40% und 60% beträgt. Darunter wird es auf Dauer zu trocken, das Holz schrumpft, Hälse verziehen sich in Folge und im Extremfall entstehen – und dies gilt ganz besonders für die empfindlicheren Akustik-Gitarren – ernsthafte Risse, und zwar nicht nur im Lack, sondern im Holz und an Klebenähten. Also muss man etwas dagegen tun.

Im Ständer oder im Koffer?

Hier scheiden sich die Geister. Ich habe schon öfters Hinweise gelesen, Gitarren im Winter eher im Koffer zu belassen und gerade zu Akustikgitarren in einen perforierten Behälter, den es auch zum Klemmen ins Schallloch gibt, einen feuchten Schwamm o. ä. als Feuchtigkeitsspender zu legen. Im Koffer entsteht dadurch aber ein Mikroklima, welches sich in puncto Luftfeuchtigkeit so extrem entwickeln kann, dass die Obergrenze von um die 60% nachhaltig überschritten wird. Dann kippt alles ins andere Extrem, das Holz quillt auf, dehnt sich entsprechend bis hin zum Verformen und kann sogar über längere Zeit Schimmel bilden. Der Aufstell- oder Aufhängeplatz sollte an einer moderaten Stelle erfolgen, also nicht direkt bei einem Heizkörper oder gar an einer kalten Wand. Auch feuchte Keller und Proberräume sind für Gitarren feindliches Umfeld. Ich lasse meine Vintage-Gitarren in unserer

Altbauwohnung mit alten Doppelfenstern lieber auf ihren Mehrfachständern und schaue regelmäßig auf den Hygrometer.

Wohlfühlklima für Mensch und Gitarre

Wer seine Gitarren liebt, legt sich besser ein solches Gerät zur Messung der relativen Luftfeuchtigkeit zu und stellt es direkt bei seinen Gitarren auf. Die im Internet vielfach angebotenen billigen Geräte aus China sind meist viel zu ungenau; ich habe bei Vergleichen Abweichungen von über 10% feststellen müssen. Wenn sowieso klar ist, dass sich die Luft am Standort der Gitarren im Winter zu trocken entwickelt, würde ich zu einem hochwertigen Luftbefeuchter mit einer der Raumfläche adäquaten Kapazität raten, der ein gutes Hygrometer eingebaut hat und sich automatisch aktiviert bzw. wieder abschaltet. Seit ich zu Hause die Luftfeuchtigkeit monitore, fiel sie noch nie dauerhaft und schon gar nicht wesentlich unter 40%, also brauche ich dort bislang keinen Luftbefeuchter. Anders in meinem Geschäft. Das liegt im Erdgeschoß eines Altbaus mit dicken Wänden, aber modernisierten Fenstern. Wenn im Winter die Heizung für eine Raumtemperatur von um die 20 Grad sorgt, wird die Luft mit teils unter 35% zu trocken. Also habe ich gemäß der Fläche zwei leistungsstarke Luftbefeuchter mit Befeuchtungsautomatik angeschafft, die kontinuierlich die relative Luftfeuchtigkeit messen und bei Abfall unter die eingestellte Schwelle von 45% einsetzen. Dann wird mittels Ventilatoren Wasser in die Luft gewirbelt. Daran, wie oft ich die Wasserbehälter wechseln muss, kann ich ablesen, wie trocken sich die Luft entwickelt, und das ist während der kältesten Wochen alle ein bis zwei Tage. Beim Einsatz von Luftbefeuchtern ist es für uns Menschen besonders wichtig, die Geräte regelmäßig zu entkalken und zu reinigen, denn sonst bilden sich Bakterien, die über die Luft in unseren Körper eindringen und zu Krankheiten führen können. Zu empfehlen ist dabei der Einsatz antibakterieller Ionen-Sticks, wie sie im Zubehörhandel erhältlich sind.

Und wenn man mit der Gitarre durch die Kälte muss?

Abrupte starke Temperaturschwankungen sind für Holzinstrumente bedrohlich. Ein paar Minuten auf dem Weg zum oder vom Auto, zu Bus oder Bahn in einem gut schließenden Qualitätskoffer oder einem gepolsterten Gigbag stellen unter normalen Umständen kein Problem dar. Man sollte jedoch vermeiden, eine Gitarre im Winter längere Zeit in einem kalten Bandbus zu lassen. Sollte das doch einmal unvermeidlich sein, rate ich dringend dazu, die Gitarre im beheizten Raum zunächst einige Stunden, gerne auch über Nacht, in ihrem Behältnis ruhen zu lassen und dem Holz so Zeit zu geben, sich an die höhere Raumtemperatur zu gewöhnen. Frohe Weihnachten & guten Rutsch!

Ich freue mich über jegliches Feedback inklusive Wünschen und Anregungen an info@tone-nirvana.com, bitte aber um Verständnis, dass ich aus zeitlichen Gründen keine individuellen Antworten versprechen kann.

www.tone-nirvana.com

